

Fragekatalog zur Intertextualität

Julia Kristeva formulierte 1967: »tout texte se construit comme mosaïque de citations, tout texte est absorption et transformation d'un autre texte.« Man kann das etwas präzisieren.

Terminologie:

»Bezugstext« (B.Tx) = Text, der verwendet, zitiert wird

»Aufnahmetext« (A.Tx) = Text, in welchen der B.Tx übernommen, inkorporiert wird.

Bei allen Punkten ist zu fragen: Wie lässt sich das alles jeweils feststellen? Der Katalog ist offen.

(1) Stammt der B.Tx

(a) aus der ›langue‹ (d.h. es wird ein Topos, ein Stereotyp, ein Klischee, das allgemein verwertbar ist, abgerufen

(b) aus der ›parole‹ (d.h. B.Tx ist ein individuell ausformulierter Text)?

(2) Absicht u.ä.

(a) wird intentional (autonom) zitiert?

(b) diktiert dem Verfasser eine ›mémoire involontaire‹ (Proust)?

(c) Gibt der Text bekannt, dass er leiht? Ist evtl. das Zitieren selbst Kommunikationsgegenstand?

(d) Setzt der A.Tx die Kenntnis des B.Tx voraus? (Wie steht es um die literar. Kenntnisse seines Publikums?)

(3) Welche Signale setzt der A.Tx, um auf den B.Tx zu verweisen?

Z.Bsp. den Namen einer Figur, einen ›Ton‹ (metrisches und Strophenschema), längerer Metaphernkomplex, Verfassernamen des B.Tx, ...

(4) Wie (wort-)getreu ist das Zitat?

(a) oft lässt sich das nicht mit Bestimmtheit feststellen (Gründe: orale Überlieferung; pars-pro-toto-Zitat)

(b) Ändert der A.Tx den B.Tx, um einen Erwartungshorizont zu durchbrechen?

(c) Lässt sich aus wiederholten Abweichungen eine Tendenz des A.Tx zeigen?

(5) Bei wem wird geborgt bzw. abgekupfert? und: Wie schätzt der [Verf. des] A.Tx den B.Tx ein?

(a) als Autorität; als Vorläufer, den er überbietet;

- (b) als Stümper, den er kritisiert oder der Lächerlichkeit preisgibt (Parodie);
- (c) als schieren Materiallieferanten, den er ausbeutet;
- u.a.m.

(6) Welcher Aspekt des B.Tx wird aufgerufen?

- (a) eine formale Grösse (Metrum, Reim, ›Ton‹, Strophenbau);
- (b) ein Motiv, eine Metapher, ein Wortspiel;
- (c) eine geprägte Idee (Sentenz, Sprichwort, Apophthegma);
- (d) ein Stück eines Plot (eines längeren Erzählzusammenhanges);
- (e) Wertung, die mit einer Figur oder Handlung verbunden ist;
- (f) eine Erzählstruktur (z.B. der ›doppelte Kursus‹ des Artusromans
- (g) ein Denkmuster, Ideologem

(7) Welche Transformationen macht der B.Tx durch?

Erste Hilfe: Die 4 Änderungskategorien: Erweiterung, Schrumpfung, Umstellung, Ersatz von Elementen. Aber weit mehr: der Tx bekommt eine neue Pointe (oder die ursprüngliche wird stumpf); er wird neu funktionalisiert usw.

**(8) Welche kommunikativen Effekte, Funktionen hat der Gebrauch des B.Tx?
Wozu stützt sich ein Autor auf einen Vorgängertext ab?**

Vorsicht: Man muss den produktions- und den rezeptionsästhetischen Aspekt auseinanderhalten!

- (a) an einer Textstelle Aufmerksamkeit erreichen;
- (b) den eigenen Ausführungen das Gewicht einer Autorität verleihen;
- (c) eine Aussage, die man auslegen will, in ihrem Wortlaut festlegen (Predigt, Kommentar)
- (d) eine treffende Formulierung als Ausdruckshilfe übernehmen (Entlastungsfunktion der affirmativen Zitatverwendung); sich um die Eigenverantwortlichkeit des Aussage drücken;
- (e) sich auf einen bereits formulierten Sachverhalt beziehen, der eigener Überprüfung unzugänglich ist; Bezug auf gesellschaftliches Wissen; Beglaubigung
- (f) demonstrieren, dass man einer Kommunikationsgemeinschaft zugehört (vgl. Werthers Losung: »Klopstock!«)
- (g) wehmütige Erinnerung an eine Zeit, wo man noch so schreiben konnte
- (h) um einen Vorgänger inhaltlich oder formal zu überbieten (imitatio / aemulatio)

(i) zeigen, dass man die Ausdrucksweise des B.Tx (und dessen Verf.) hochschätzt bzw. im Gegenteil: die stilistischen Marotten und Ansichten des B.Tx veräppeln, d.h. widersprechen, um zu wider-sprechen

(j) die Zensur unterlaufen, indem man vorgibt ›relata refero‹ (vgl. den Mönch in Lessings »Nathan«: ... sagt der Patriarch)

(k) sich mit fremden Federn schmücken (Plagiat)

(l) dem Publikum das literar. Vergnügen bereiten, ein verstecktes Zitat wiederzuentdecken, reizvolle Spannung zwischen Fremdartigkeit des B.Tx und Integration in den A.Tx entstehen lassen

(9) Was für ein Autorbewusstsein lässt sich im Einzelfall aus den verschiedenen unwillkürlichen bzw. dezidiert gewollten Übernahmen und Anspielungen erschließen? Machen die Autoren Aussagen über ihre Vorgängertexte, schätzen sie diese ein als Autoritäten oder Stümper, als Souffleure, als zu überbietende Größen?